



Wie plane ich einen Unterrichtsbesuch?

Dieses Kapitel gibt Tipps für besondere Unterrichtsstunden während deines Referendariats – die Unterrichtsbesuche. Zuerst geht es darum, welche Überlegungen man vor einer Stunde mit der Seminarleitung anstellen sollte. Anschließend wird die konkrete Stundenvorbereitung behandelt und es werden wertvolle Hinweise für die Besuche gegeben.

Termine

Es ist vom Seminarleiter abhängig, ob die Termine für Unterrichtsbesuche vorgegeben werden oder du sie selbst wählen kannst. Bei freier Terminwahl solltest du unbedingt darauf achten, dass genügend Abstand zwischen den einzelnen Terminen liegt, sodass du für jede Stunde genügend Vorbereitungszeit hast. Diese benötigst du sowohl für dich als auch, um mit der Klasse im Vorfeld wichtigen Unterrichtsstoff für die Stunde ausreichend erarbeiten zu können. Solltest du darauf Einfluss haben, in welcher Unterrichtsstunde der Besuch stattfindet, beachte wichtige schulische Gegebenheiten oder Besonderheiten deiner Klasse: Bei Fachunterricht wie zum Beispiel Sport oder Musik muss auf die Belegung der Fachräume geachtet werden und diese im Notfall getauscht werden. Kommt es zum Beispiel vor, dass ein Kind immer aus bestimmten Gründen zu spät kommt? Dann versuche die Unterrichtsstunde nicht an den Anfang eines Schultages zu legen, da dann dieses Kind den Start verzögern oder eine wichtige Einführungsphase verpassen könnte. Es gibt auch Klassen, die früh noch sehr müde und teilweise unausgeschlafen wirken. Eventuell ist hier keine besonders rege Mitarbeit zu erwarten, sodass eine Unterrichtsstunde während des Tages sinnvoller erscheint, um das volle Potential der Klasse auszuschöpfen. Manche Klassen haben nach dem Wochenende ein reges Mitteilungsbedürfnis, sodass zumindest Montagmorgen nicht direkt mit einem Unterrichtsbesuch gestartet werden sollte.



Unser Praxis-Tipp:

Legt der Seminarleiter die Unterrichtsstunde fest, kannst du dennoch versuchen Einfluss darauf zu nehmen. Äußere deine Bedenken, wenn der Abstand zu einer anderen Stunde zu gering oder die Stundenkonstellation für die Klasse ungünstig ist. Meist findet sich eine passende Lösung.



Vorüberlegungen für eine besondere Unterrichtsstunde

Ein geeignetes Thema finden

Besonders wichtig für die Themenfindung ist die eigene Motivation. Diese lässt sich gut auf die Kinder übertragen, wenn man etwas selbst gut findet. Geeignet sind vor allem Themen, die einen lebenspraktischen Bezug für sie haben wie z. B. im Sachunterricht „die Schutzfunktionen unserer Augen“. Hier spielen die Wichtigkeit unserer Augen für uns und die entsprechende Notwendigkeit und unsere Einsicht in den Schutz eine entscheidende Rolle. Ebenso zu empfehlen sind Themen, die auf eine aktuelle Begebenheit wie z. B. einen Festtag oder ein politisches Ereignis Bezug nehmen und daher für die Kinder von Interesse sind. Man kann auch Inhalte wählen, die die Kinder selbst ausgesucht haben, sodass sie schon an sich motivieren. Je nach Stoff eignet sich dann entweder eine Einstiegsstunde oder eine Übungsstunde. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile, die man gut gegeneinander abwägen muss. Möchte ich zeigen, welches Vorwissen zu dem Thema die Kinder bei mir schon erlangt haben, dann nehme ich keine Einstiegsstunde. Möchte ich die Neugier der Kinder auf die Problematik nutzen und einen spannenden Einstieg zeigen, beginne ich erst in der besonderen Stunde mit dem neuen Thema.

Unser Praxis-Tipp:

Wirf immer auch einen Blick in vorhandene Lehrpläne oder Fachprofile. Auch das Nachfragen bei Lehrkräften oder deinen Mentoren nach Empfehlungen zu Stundenthemen erleichtert zu Beginn die Suche!

Ziele der besonderen Unterrichtsstunde

Was möchtest du bei den Kindern mit der Stunde erreichen? Was soll die Klasse am Ende können bzw. besser können als am Anfang? Diese Fragen solltest du dir vor der konkreten Planung genau überlegen und die Unterrichtsstunde dann auf diese Ziele hin auslegen. Beschränke dich auf einige wenige Kompetenzen, die die Kinder am Ende erworben haben sollen. Lieber ein Ziel, das sicher erreicht wird, als keines. Bei zu vielen Zielen besteht die Gefahr, dass die Stunde zu überfrachtet wird, um alles zu erreichen und du leicht in Zeitnot gerätst.



Die konkrete Planung (1)

Die äußere Form

Du hast als Lehrperson eine Vorbildfunktion! Dementsprechend sollte auch deine Stunden-
ausarbeitung übersichtlich und ansprechend gestaltet sein. Schon kleine Dinge wie ein
Inhaltsverzeichnis, das Einfügen von Seitenzahlen oder das Beachten einer einheitlichen
Zitierweise zeigen, dass du strukturiert arbeiten kannst, und erleichtern dem Leser das
Erfassen deiner Stundeninhalte. Anhänge (Tafelbild, Sitzplan, Arbeitsblätter etc.) sollten
vollständig sein. Vermeide Rechtschreibfehler! Lasse im Idealfall deine Ausarbeitung noch
einmal von jemandem Korrektur lesen. Der jeweilige Umfang der Ausarbeitung, die
Gestaltung des Deckblattes und die einzelnen Gliederungspunkte sind von Seminar zu
Seminar verschieden. Halte dich hierbei an die Vorgaben aus deinem Seminar. Denke auch
immer an ein Literaturverzeichnis mit den wichtigsten Quellen, die du für deine Ausarbeitung
benutzt hast. Alles, was du aus Büchern oder anderen Materialien nimmst, musst du
kennzeichnen. Anhand deiner Quellen erkennt man, inwieweit du dich sachlich mit der
Materie auseinandergesetzt hast.

Die Analyse der pädagogischen Situation

Hast du dich für ein Thema entschieden, überlege dir, was davon die Kinder momentan
schon können und was sie noch weiterführend wissen müssen, damit sie gut auf die Stunde
vorbereitet sind. Mache dir aber nicht nur über thematische Vorerfahrungen Gedanken,
sondern auch über allgemeine Vorbedingungen bezüglich des Arbeits- und Sozialverhaltens,
z. B. wenn ein Kind noch Schwierigkeiten hat, sich an die Gesprächsregeln zu halten:
Welche Konsequenzen kann ich bei diesem Kind ergreifen? Was kann ich präventiv dagegen
tun? Solche Gedanken sind im Vorfeld sinnvoll, um in einer Stunde auch gezielt dagegen
vorzugehen bzw. dem Problem vorzubeugen. Schreibe diese Überlegungen für besondere
Kinder auch in deiner Ausarbeitung auf, um zu zeigen, dass du auch erzieherisch im
Unterricht tätig bist und deine Lerngruppe gut einschätzen kannst.



Methoden und Materialien

Wenn du dir überlegst, welche Materialien du für deine Stunde benötigst, bedenke dabei,
weshalb du diese verwenden möchtest und ob du sie wirklich benötigst. Bei zu vielen
Materialien besteht die Gefahr, dass deine Stunde zu einer „Zirkusnummer“ ausartet.
Was möchtest du mit deinen Materialien bei den Kindern erreichen?



Die konkrete Planung (2)

Es gibt immer auch verschiedene Alternativen an Arbeitsmitteln für die Kinder. Zum Beispiel kann man im Mathematikunterricht die Zahlen im Zwanzigerraum mithilfe eines Rechenrahmens, eines Zwanzigerfelds oder auch durch Systemmaterial erarbeiten lassen. Überlege dir im Vorfeld eine Begründung, warum du genau ein bestimmtes Arbeitsmittel oder Medium benutzt. Diese Vorüberlegungen helfen dir für die spätere Reflexion deiner Unterrichtsstunde. Mache dir neben den Materialien und Medien auch Gedanken über verschiedene Organisationsformen wie zum Beispiel einen Sitzkreis, Partnerarbeit, Gruppenarbeit etc. Welche Form eignet sich am besten für deinen Stundeneinstieg? Möchtest du zu Beginn etwas Wichtiges präsentieren, sodass alle Kinder gut sehen können, so wählst du zum Beispiel einen Kinositz, den du vorher gut einübt hast. Startet die Stunde zu Beginn mit einem Rätsel, zu dem sich die Kinder erst einmal alleine Gedanken machen sollen, fängst du eventuell mit einer Einzelarbeit am Platz an, um dann zur Präsentation der Ergebnisse in einen gemeinsamen Kinositz oder Sitzkreis nach vorne zu kommen. Wichtig ist, dass deine Stunde durch die verschiedenen Organisationsformen rhythmisiert wird, sodass die Kinder nicht die ganze Stunde einfach nur alleine an ihrem Platz sitzen.

Organisatorisches

Bereite dein Klassenzimmer und die Kinder auf die Unterrichtsstunde vor: Stelle die Tische im Vorfeld als Gruppentische zusammen, wenn du in deiner Stunde Gruppenarbeit machen möchtest. Dies spart im Unterricht wertvolle Zeit. Stelle für die Seminarleitung Stühle bereit. Setze die chaotischsten Kinder nicht direkt vor die Seminarleitung. Lüfte das Zimmer vor der Unterrichtsstunde gut durch. Mache im Klassenzimmer das Vorwissen deiner Schüler deutlich, indem du zum Beispiel Plakate mit schon erarbeiteten Begriffen zu deinem Thema aufhängst, auf die in der Stunde zurückgegriffen werden kann. Oder du hängst eine Themenleine seit Beginn der Unterrichtssequenz im Klassenzimmer auf, um den Kindern einen roten Faden durch das Thema zu ermöglichen.

Wische die Tafel sauber und bereite alles, was du in der Stunde an die Tafel hängen möchtest, so vor, dass du es auf Anhieb findest.

Kopiere nötige Arbeitsblätter rechtzeitig und lege sie bereit.

Du bekommst im Vorfeld einen Abgabetermin für deine Unterrichtsstunde von der Seminarleitung. Beginne mindestens zwei Wochen vorher mit deiner Unterrichtsplanung, damit dir genügend Zeit bleibt, um Material zu besorgen, das Thema bei den Kindern einzuführen und die Stunde mit deinem Mentor oder anderen Personen durchzusprechen.





Tipps für den Unterrichtsbesuch (1)

Ruhe bewahren

Bei deiner ersten Unterrichtsstunde vor der Seminarleitung muss nicht gleich alles perfekt laufen. Mache dich also nicht verrückt! Du stehst noch ganz am Anfang deiner Ausbildung und die Seminarleitung weiß das auch. Zu Beginn stehen hauptsächlich dein Lehrerverhalten und der Umgang mit den Kindern im Fokus und weniger die Unterrichtsstunde selbst. Damit es nicht deine erste Stunde vor Publikum wird, zeige im Vorfeld deiner Mentorin oder deinem Mentor ein paar Stunden, damit du schon erste Rückmeldungen zu deinem Lehrerverhalten, deiner Stimme etc. bekommst und daran arbeiten kannst.

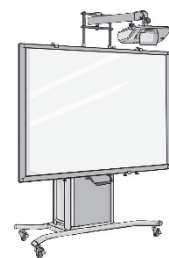
Mit einem Ritual starten

Deine Unterrichtsstunde sollte am besten einen ritualisierten Anfang haben! Starte alle deine Stunden in der Klasse mit dem gleichen Ritual, zum Beispiel mit einem festgelegten Ablauf eines Morgenkreises, etwa mit Guten-Morgen-Gruß/-Lied, Datumsansage und einem Überblick über den Tagesablauf oder einem kurzen Begrüßungsspruch. Hat sich dieser Anfang für die Kinder ritualisiert, benutze ihn auch für besondere Unterrichtsstunden. Dies schafft bei den Kindern auch im Falle eines Unterrichtsbesuches von Anfang an Normalität. Dir selbst dient es dazu, Nervosität abzubauen und den Einstieg in die Stunde zu erleichtern, da der Beginn bereits eingeübt ist.



Alles vor der Stunde ausprobieren

Probiere alles, was du in der Stunde als Medium und Material benutzen möchtest, vorher aus! Achte bei der Benutzung von Overheadprojektor oder Beamer darauf, dass man auch hinten noch alles gut lesen kann. Sorge bei derlei Geräten auch für Ersatz oder Alternativen, falls sie in der Stunde doch nicht funktionieren. Wenn du mit Magneten Wortkarten oder Bilder an die Tafel hängen möchtest, probiere im Vorfeld aus, ob die Magnete halten und ob alles auch von hinten gut erkennbar ist. Erstelle dein komplettes Tafelbild bereits vorab testweise, um zu sehen, ob alles auf die Tafel passt und es so aussieht, wie du es dir vorgestellt hast. Achte auf eine ausreichende Schriftgröße! Übe das Schreiben an einer Tafel im Vorfeld ausgiebig!





Tipps für den Unterrichtsbesuch (2)

Abläufe im Kopf durchgehen

Übe den Ablauf der Unterrichtsstunde mehrmals in deiner Vorstellung! Trainiere gerne auch schon direkt im Klassenzimmer, um dir Sicherheit zu verschaffen. Sprich dabei am besten laut vor dich hin und tue dies insbesondere so, wie du mit der Klasse reden würdest.

Schreibe dir den Stundenablauf auf Karteikarten, die du immer wieder durchgehen kannst.

Überlege dir dabei auch, was du wann tun willst, wo du stehen willst und wo bestimmte Materialien liegen müssen, um für dich sofort griffbereit zu sein.

Sich auf Reaktionen der Kinder einstellen

Stelle dich im Vorfeld auf die Kinder und deren mögliche Reaktionen und Aktionen ein!

Überlege dir bei jedem geplanten Impuls, wie du reagierst, wenn sie sich nicht wie erwartet verhalten. Zum Beispiel möchtest du im Sportunterricht den Bau von Pyramiden mit drei Kindern erarbeiten. Vorab habt ihr bereits Zweierpyramiden gebaut und die Regel für das Pyramidenbauen besprochen. Nun möchtest du, dass die Kinder selbst auf das heutige Stundenthema kommen, indem du ihnen als stummen Impuls eine Pyramide mit drei Kindern zeigst. Fällt ihnen dazu zwar viel ein, aber sie kommen nicht auf das Stundenthema, formulierst du einen Hilfsimpuls wie zum Beispiel: „Du kannst mir sagen, was wir heute machen! Schau dir dazu das Bild genau an!“. Sollte das Gewünschte immer noch nicht genannt werden, fragst du genauer nach, was man auf dem Bild sehen kann, wie zum Beispiel drei Kinder, die Pyramiden bauen.

Wenn du möchtest, dass die Kinder etwas aus der Vorstunde wiederholen (z. B. die Regeln zum Pyramidenbauen), und trotz genügend Vorbereitung kommt hier sehr wenig, dann kannst du als Alternative ein Plakat in der Turnhalle mit allen Regeln aufhängen, auf das du zur Not zurückgreifen kannst.

Möchtest du zum Beispiel, dass die Kinder im Mathematikunterricht alle Möglichkeiten finden, um dreifarbige Bausteine miteinander zu kombinieren, dann halte als Alternative am Ende für die Reflexionsphase alle Beispiele selbst noch einmal für die Tafel parat, falls die Schülerinnen und Schüler sie nicht selbst finden können.

Dies ist auch bei Zeitnot eine gute Gelegenheit, um etwa eine Arbeitsphase, die eigentlich länger geplant war, zu verkürzen, sodass am Ende trotzdem alle Möglichkeiten an der Tafel stehen können.



Tipps für den Unterrichtsbesuch (3)

Zeitmangel einplanen

Überlege dir immer im Vorfeld einer Stunde, wie du bei Zeitnot kürzen oder abbrechen und dennoch einen nachweislichen Lernzuwachs der Kinder sicherstellen kannst! Langes Überziehen sorgt oft für Unruhe in der Klasse.



Soll zum Beispiel am Ende etwas präsentiert werden, beschränke die Präsentationen zunächst auf zwei Gruppen. Gehe aber dafür auf diese ausführlicher ein, statt dass alle präsentieren dürfen und dann keine Zeit bleibt, um es zu besprechen. Mache den Kindern allerdings klar, dass die anderen Gruppen in der nächsten Stunde dran sind, damit diese sich nicht übergangen fühlen.

Auf Unterrichtsstörungen vorbereitet sein

Du wirst die auffälligen Schülerinnen und Schüler in deiner Klasse schnell kennen. Überlege dir vorab Erziehungsmaßnahmen, wenn ein bestimmtes Kind den Unterricht stört! Beispielsweise kannst du es an einen Einzelplatz setzen, ihm eine kurze Auszeit geben, ein Kind auf die Gesprächsregeln hinweisen, einem Schüler Kopfhörer zur besseren Konzentration geben usw. Wende diese Maßnahmen auch im normalen Unterricht an, um Sicherheit im Umgang mit bestimmten Kindern und Verhaltensauffälligkeiten zu erlangen.

Unser Praxis-Tipp:

Du musst das Rad nicht immer neu erfinden. Wenn du bereits fertig erstellte Materialien zu deinem Thema findest, mit denen du gut arbeiten kannst, kannst du diese gerne verwenden und auf deine Stunde hin anpassen!
